

Variantenvergleich

Umbau der Bushaltestelle Gerresheimer Straße in Hilden



Hilden

Auftraggeber:

Stadt Hilden
Tiefbau- und Grünflächenamt

Auftragnehmer:

Büro StadtVerkehr - B.U.P.



Städtebau | Verkehrsplanung

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm
Stadt- und Verkehrsplaner AK NW

Mittelstraße 55 – 40721 Hilden

Fon: 02103 91159-0
Fax: 02103 91159-22
www.buero-stadtverkehr.de

Stand: 15.08.2013

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Variantevergleich	4
3	Fazit	7

1 Anlass und Aufgabenstellung

An der Gerresheimer Straße befinden sich zwischen der Luisenstraße/Augustastraße und der Heerstraße drei Schulen:

- Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
Gymnasium der evangelischen Kirche im Rheinland
(mit Internat)
- Wilhelmine-Fliedner-Realschule
Realschule der evangelischen Kirche im Rheinland
(mit Internat)
- Theresienschule
Katholische Mädchenrealschule des Erzbistums Köln

An den drei Schulen (Schulzentrum Gerresheimer Straße) sind bis zu 2.470 Schüler angemeldet. Ein Großteil der Schüler an den drei Schulstandorten kommt mit den Bussen der Linien 781 und der Linie 03 zur Schule. Weitere Bushaltestellen mit Schülerverkehr ist die Haltestelle Nove-Mesto-Platz der Linien 783 und 784. Hinzu kommen noch viele Schüler, die mit dem Rad entlang der Gerresheimer Straße zur den drei Schulen gelangen. Zu den Schulzeiten werden verstärkt E-wagen eingesetzt

Die jeweiligen richtungsbezogenen Halteplätze für die Haltestelle Schulzentrum, Gerresheimer Straße befindet sich an zwei Standorten:

- In Fahrtrichtung Süden nördlich der Einmündung Gerresheimer Straße/Heerstraße
- In Fahrtrichtung Norden unmittelbar im Eingangsbereich zur Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Beide Bushaltestellen sind als Haltstellen mit Busbuchten angelegt worden.

Im Jahr 2009 wurden aufgrund der erhöhten Unfallgefahr und der hohen Verkehrsstärke der Gerresheimer Straße, provisorische Verkehrssicherungsmaßnahmen an der Bushaltestelle vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums durchgeführt (Markierungen und Warnbaken, provisorische Mittelinsel). Um eine dauerhafte Lösung herbeizuführen, wurden verschiedene Varianten entwickelt. Aus regen Diskussionen mit der Verwaltung und Planungsingenieuren, sowie einem Vorschlag aus der Bürgerschaft, haben sich zwei favorisierte Varianten ergeben, deren Vor- und Nachteile noch einmal gegenüber gestellt werden sollen (Variante 2.2 und Variante 3). Die Variante 3 entspricht dem Vorschlag aus der Bürgerschaft und wird folgend als „Bürgervariante“ bezeichnet.

Vorbemerkungen:

Die Planung muss so gestaltet werden, dass für Rettungsfahrzeuge, sowie Reisebusse in beiden Fahrtrichtungen eine Zu- bzw. Abfahrt der Wilhelmine-Fliedner-Schule/ Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und Theresienschule gewährleistet ist. Vorgaben waren Einwendungen der Schulen, bzw. der Feuerwehr Hilden. Die Zuwegung zur Theresienschule ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen.

Des Weiteren sollten die Belange von Haus Nr. 59 und 61 beachtet werden (u.a. Tiefgaragenausfahrt sowie eventuelle Umzugswagen).

Das Wartehäuschen vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium soll an jetziger Stelle verbleiben.

2 Variantenvergleich

2.1 Beschreibung der Varianten

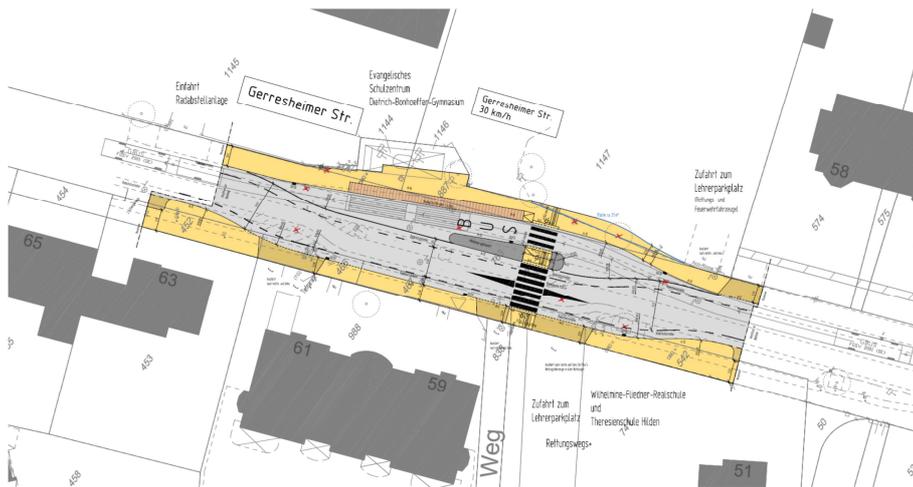


Abb. 1: Variante 2.2

Die Variante 2.2 greift den jetzigen Bestand auf und bildet eine Busbucht aus. Die neu angelegte Mittelinsel trennt die Fahrbahnen der Gerresheimer Straße von der Busbucht und dient zugleich als Querungshilfe (gesicherter Fußgängerüberweg) für Fußgänger. Die Mittelinsel ist so angelegt, dass nur hinter dem Bus gequert werden kann. Fußgänger, die sich auf der Mittelinsel befinden, können somit von Fahrzeugen aus beiden Fahrtrichtungen erkannt werden. Die Busbucht ist so angelegt, dass eine Art Busspur entsteht, so dass PKW optisch gehemmt werden, diese Spur zu nutzen (insbesondere für morgendliche Ein- und Aussteigevorgänge von Schülern).

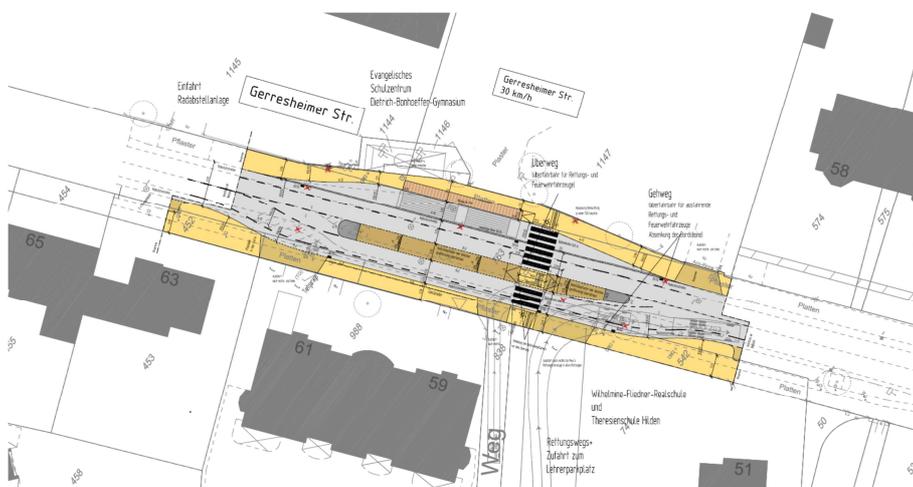


Abb. 2: Variante 3 „Bürgervariante“

Auch in dieser Variante wurde die Busbucht beibehalten. Der größte Unterschied zur Variante 2.2 ist, dass die überfahrbare Mittelinsel deutlich länger ist und die Fahrbahnen trennt. Eine bauliche Abtrennung der Busbucht zur Fahrbahn besteht nicht. Auch hier queren die Fußgänger hinter dem stehenden Bus mittels eines gesicherten Fußgängerüberwegs. Aufgrund der genannten Forderungen für Rettungsfahrzeuge, wurde die Mittelinsel überfahrbar gestaltet.

2.1 Positive bzw. negative Aspekte der Varianten

Folgend werden positive bzw. negative Aspekte beider Varianten aufgezeigt.

Negative Aspekte der Bürgervariante“ (Variante 3):

- Ausfahrende Fahrzeuge, aus dem verkehrsberuhigten Bereich der Wilhelmine-Fliedner-Schule sowie Theresienschule kommend, müssen für die Fahrtrichtung Norden die Mittelinsel queren. Hierzu muss auch der Aufstellbereich für Fußgänger überquert werden, was eine Gefahrensituation darstellt.
- Es ist nicht möglich auf der Mittelinsel eine notwendige Beleuchtung des Fußgängerüberwegs anzubringen (wegen der Überfahrbarkeit). Dies könnte dazu führen, dass die Beleuchtungen für den Fußgängerüberweg größer dimensioniert werden müssten (eventuell mit einer Beleuchtungsbrücke).
- Eventuell haltende Fahrzeuge in Richtung Stadtmitte können trotz Mittelinsel überholt werden, da diese generell überfahrbar ist. Nur die Inselköpfe sind nicht überfahrbar gestaltet. Hier kann es zu Konfliktsituationen mit querenden Fußgängern kommen.
- In der Bürgervariante besteht für querende Schüler die Möglichkeit auch außerhalb des Fußgängerüberwegs (z.B. vor dem Bus) die Straße zu queren, da die Länge der Mittelinsel über die Länge des haltenden Busses hinausgeht. Es wird eine Scheinsicherheit suggeriert.
- Fußgänger werden von KFZ in Richtung Innenstadt nur gesehen, sobald sie hinter dem Bus hervorkommen und sich bereits auf der Fahrbahn befinden. Zwar sind die Fahrbahnen noch von der Mittelinsel getrennt, jedoch sollten Fußgänger aus beiden Fahrrichtungen sofort sichtbar sein.
- Da die Busbucht frei anfahrbar ist, besteht die Gefahr, dass diese als private Ausstiegsstelle für Schüler, die von Eltern gebracht werden, genutzt wird und die Ausfahrt der Busse behindert wird.

Negative Aspekte Variante 2.2

- Fußgänger müssen die Straße und somit den Straßenverkehr in einem Durchgang überqueren. Es besteht keine Möglichkeit auf einer Mittelinsel zu warten.
- Für die sich etwas verlagernde Busbucht müssen rund 21m² Grundstück von dem Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium erworben werden. Hierzu

müssen auch Stellplätze wegfallen, die an anderer Stelle neu errichtet werden müssen.

- Ein zweiter ankommender Gelenkbus könnte in der Busbucht den Fußgängerüberweg versperren.

Positive Aspekte „Bürgervariante“ (Variante 3):

- Überquerende Fußgänger haben die Möglichkeit, auf einer Mittelinsel zu warten, falls der Verkehr Richtung Innenstadt nicht stoppt.
- Es muss kein Grunderwerb getätigt werden.
- Die Mittelinsel zwischen den Fahrtrichtungen wirkt als optische Verengungsmaßnahme und unterstützt eine Geschwindigkeitsreduzierung.
- Aufgrund der Busbucht kann der Verkehr auf der Gerresheimer Straße frei fließen.
- Die Busbucht ermöglicht das längerfristige Halten eines Schulbusses.

Positive Aspekte Variante 2.2:

- Die Busbucht wird durch die Mittelinsel zu der eigentlichen Fahrbahn abgetrennt, so dass eine eigene Fahrspur entsteht. Hierdurch werden Fahrzeuge gehemmt, die Busbucht als Abhol- bzw. Ausladeplatz für Schüler zu verwenden. Außerdem müssten sie hinter dem stehenden Bus warten.
- Schüler sind, sobald sie auf die Fahrbahn treten, für Verkehrsteilnehmer aus allen Richtungen deutlich zu sehen.
- Für ein- und ausfahrende Fahrzeuge zur und von der Wilhelmine-Fliedner-Schule und Theresienschule muss nicht die Mittelinsel überfahren werden. Die Abbiegevorgänge sind aus Sicht der Verkehrssicherheit deutlich besser als in der Bürgervariante.
- Gleiches gilt für die Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage.
- Es ist davon auszugehen, dass eine gewöhnliche technische Leuchte ausreicht, um den Überweg auszuleuchten.
- Es besteht eventuell die Möglichkeit dass außerhalb der Hauptverkehrszeiten Möbel- bzw.- Rettungsfahrzeuge für Haus Nr. 59 und 61 halten, ohne dass der Verkehr Richtung Innenstadt komplett zum Erliegen kommt.
- Aufgrund der Busbucht kann der Verkehr auf der Gerresheimer Straße frei fließen.
- Die Busbucht ermöglicht das längerfristige Halten eines Schulbusses.

3 Fazit

Gegenüber der Bürgervariante überwiegen die positiven Aspekte der Variante 2.2. Die Verkehrssicherheit ist im Vergleich zu der Bürgervariante höher. Ausschlaggebend ist eine mögliche Konfliktsituation von Fahrzeugen mit Fußgängern aufgrund der überfahrbaren Mittelinsel, wie sie sich in der Bürgervariante ergibt. Die Möglichkeiten für Eltern, Kinder ungesichert am Straßenrand aus dem Fahrzeug zu lassen, sind in der Variante 2.2 verringert, lassen sich aber generell nicht verhindern. Die anliegenden Schulen haben zudem zugestimmt, benötigte Grundstücksflächen (21 m² Stellplätze) abzugeben. Die hier anfallenden Kosten sind aufgrund der geringen Anzahl der m² überschaubar. Es sei allerdings angemerkt, dass sich in der Variante 2.2 viele positive Elemente aus der Bürgervariante wiederfinden, z.B. die Bushaldebucht mit Mittelinsel und der gesicherte Fußgängerüberweg. Auch die Radwegführung ist nahezu identisch. Die Gutachter empfehlen aufgrund der Mehrzahl der positiven Aspekte, die Variante 2.2 weiterzuführen. Des Weiteren wird angeregt, die Baumaßnahme in den Sommerferien durchzuführen, um Konfliktsituationen mit dem Schülerverkehr zu vermeiden.

Büro StadtVerkehr
Hilden, den 15.08.2013

Alexander Denzer
Stadt- und Verkehrsplaner AKNW